

Matilda

von Roald Dahl

Regie: Petra Feldhoff

Komposition: Mike Herting

Bearbeitung: Judith Ruyters

Produktion: WDR 2006, 85 Minuten

Die meisten Eltern loben ihren Nachwuchs über den Klee. Sie halten ihre süßen Goldschätzchen für wahre Genies, selbst wenn sie die größten Esel sind. Das ist schlimm und geht einem mächtig auf die Nerven. Es gibt aber auch Eltern, die ihre Kinder komplett übersehen. Sie schieben sie aus der Bildfläche, um ungestört auf die Glotze zu starren und können es kaum erwarten, dass sie von allein groß werden und wieder aus ihrem Leben verschwinden. Diese Sorte Eltern ist noch viel schlimmer, und mit dieser Sorte Eltern ist Matilda geschlagen. Matilda aber ist wirklich ein Genie. Sie bringt sich bereits mit drei Jahren das Lesen bei, verbringt die Nachmittage fortan mit den interessantesten Leuten der Weltliteratur, und wenn ihre Eltern sie allzu sehr ärgern, sinnt sie auf Rache. Als Matilda in die Schule kommt, lernt sie vor allem zweierlei: Es gibt auch liebenswerte und verständige Erwachsene, wie ihre Lehrerin Fräulein Honig, und es gibt Erwachsene, die sind noch hundertmal schlimmer als ihre Eltern, wie die Schulleiterin Knüppelkuh. Um es mit der Knüppelkuh aufnehmen zu können, braucht es nicht nur einen blitzgescheiten Verstand, sondern übersinnliche Kräfte. Mit deren Hilfe allerdings plant Matilda die genialste Rache aller Zeiten ...

Erzähler: Peter Fricke

Matilda: Johanna Burg

Fräulein Honig: Laura Maire

Knüppelkuh: Hella von Sinnen

Herr Wurmwald: Gerd Köster

Frau Wurmwald: Caroline Schreiber

Frau Phelps: Katinka Hoffmann

Pagagei: Peter Nottmeier

Max von der Groeben, Carolin von der Groeben, Leon Stille, Artur Niederfahrenhorst, Charlotte Pfeifer, Fabian Fendel, Kai Hogenacker